

Traktanden der nächsten Gemeindeversammlung

## «Die alten Strassen noch!»

**Die Gemeindestrassen sollen nach einem systematischen Programm verbessert werden – Gesamtaufwendungen 2,8 Millionen Franken – Vorerst Sammelkredit von 1,5 Millionen Franken angefordert**

U. W. Welcher Aarauer hat nicht das Gefühl, seine Strasse werde bei den Flickarbeiten ständig benachteiligt und die andern, unbedeutenden Strassen der Stadt gegenüber seiner eigenen Stets bevorzugt.

Jedenfalls hat man auch im Rathaus gemerkt, dass viele Quartierstrassen, die vor etwa dreissig bis vierzig Jahren erstellt worden waren, dem gestiegenen Verkehr nicht mehr zu genügen vermögen und Oberflächenbefestigungen aufweisen, die vollkommen überaltert sind.

Auch ist leicht einzusehen, dass die unterirdische Verlegung der Kabelanlagen und Werkleitungen die Strasse ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen hat.

Wie an der letzten Orientierungsversammlung im Rathaus bei der Erläuterung der «Gmeind-Traktanden vom Stadtmann und vom technischen Beamten Ernst Zaugg betont wurde, bemühen sich die Behörden ernsthaft, die unbefriedigenden Strassenverhältnisse zu verbessern. Bis jetzt kam man mit dem jährlich zur Verfügung stehenden Budgetkredit für Strasseninstandstellungsarbeiten (in der ordentlichen Rechnung) aus.

Nachdem die Stimmbürger eine Steuererhöhung abgelehnt haben, ist dies nicht mehr der Fall. Aus diesem Grunde hat sich die Behörde entschlossen, die Finanzierung über die ausserordentliche Rechnung vorzunehmen und die Instandstellung der Gemeindestrassen nach einem langfristigen Unterhalts- und Ausbauprogramm mit entsprechenden Sammelkrediten voranzutreiben.

Eingehende und sorgfältige Untersuchungen haben ergeben, dass sich von den total 197 Gemeindestrassen noch 92 in gutem Zustand befinden; bei den verbleibenden Strassen werden für 19, die gemäss Verkehrsplanung ausgebaut werden, gesonderte Kreditbegehren notwendig sein; 14 Strassen sind privat; es verbleiben somit 72 Strassen, die mittels der oben umschriebenen Finanzierung instand gestellt werden sollen.

Diese 72 Gemeindestrassen wurden in drei Dringlichkeitsstufen eingeteilt. Die Gesamtaufwendungen sind auf 2,8 Millionen Franken geschätzt worden.

### Verzeichnis der Strassen, die im Rahmen des generellen Sanierungsprogrammes instand gestellt werden sollen

(Approximativer Gesamtaufwand etwa Fr. 2'800'000.-)

Adolf-Frey-Strasse	Landhausweg
Ahornweg	Laurenzenvorstadt
Apfelhausenweg	Liebeggerweg
Bachstrasse	Mühlbergweg
Balänenweg	Muldenstrasse
Bankstrasse	Neugutstrasse
Blumenweg	Oberholzstrasse
Burgmattstrasse	Pelzgasse
Dossenstrasse	Pestalozzistrasse
Dufourstrasse	Philosophenweg
Eggstrasse	Poststrasse
Enfelderstrasse	Rauchensteinstrasse
Eversweg	Renggerstrasse
Florästrasse	Rochholzweg
Frey-Herosé-Strasse	Rössligutstrasse
Fröhlichstrasse	Rothpletzstrasse
Gönhardweg	Rüchligweg
Gotthelfstrasse	Scheibenschachenstrasse
Guyerweg	Schönenwerderstrasse
Gyrixweg	Stapferstrasse
Hallwylstrasse	Südallee
Hebelweg	Tannerstrasse
Heinerich-Wirri-Strasse	Teilstrasse
Herzogstrasse	Troxlerweg
Hintera Bahnhofstrasse	Tuchschnidweg
Hintera Vorstadt	Ulmenweg
Hohlgasse	Vordere Vorstadt
Hunzikerstrasse	Wallerstrasse
Imhofstrasse	Waltherburgstrasse
Industriestrasse	Weihermattstrasse
Johann-Rudolf-Meyer-Weg	Weltstrasse
Jurastrasse	Westallee
Kasinostrasse	Wiesenstrasse
Kornweg	Wöschnaurung
Kyburgerstrasse	Ziegelrain
Total 72 Strassen	Zurlindenstrasse

### Verzeichnis der Strassen, die gemäss Richtplan nach gesonderten Kreditbegehren ausgebaut werden sollen bzw. bereits erstellt worden sind

Asylstrasse	General-Guisan-Strasse
Augustin-Keller-Strasse	Goldernstrasse
Badergässli	Heideggweg
Bahnhofstrasse	Obere Vorstadt
Bleichenstrasse	Pfrundweg
Brüggliweg	Rain
Bucherstrasse	Schachen
Bühlstrasse	Schachenallee
Distelbergstrasse	Tellistrasse
Flösserstrasse	
Total 19 Strassen	

Traktanden der nächsten Gemeindeversammlung

und dass das jetzt eingeleitete Programm zu begreissen sei. Gefragt wurde unter anderem, was denn jetzt eigentlich im Badergässli geschehe (momentan sind Kanalisationsarbeiten im Gange). Die Anwohner seien dort misstrauisch, weil ihnen niemand genau sage, was in Zukunft mit dieser Strasse geschehe. Der Stadtmann konnte die beruhigende Antwort geben, dass beim Badergässli noch nichts präjudiziert sei. Das Badergässli gehöre zu den 19 Strassen, welche gemäss Strassenrichtplan nach gesondertem Kreditbegehren ausgebaut werden sollen. Der Ausbau des Gäßli werde also erst dann möglich sein, wenn das entsprechende Kreditbegehren bewilligt worden ist.

### Ordnung statt Unordnung

#### Zur Ladenschlussregelung in Aarau

Aus dem Leserkreis wird uns geschrieben:

Wenn man in Aarau ein Geschäft aufsuchen will, um einzukaufen, muss man schon eine gewisse Dosis Glück haben, wenn man nicht an einer verschlossenen Ladentüre anrennen will. Die einen Branchen haben an diesem, die andern an einem andern Tag geschlossen. Der Konsument kann aber unmöglich alle diese Ladenschlusszeiten im Kopf behalten und gerät immer wieder in Verlegenheit, was böses Blut macht. Nun soll noch, dem Vernehmen nach, der ganzjährige Abendverkauf kommen. Das dürfte bedeuten, dass zu Kompressionszwecken noch an weiteren Vormittagen so und so viele Ladengeschäfte geschlossen sind. Es ist auf diesem Gebiet unabdingt eine Lösung anzustreben, die wenigstens etwas Ordnung in das heutige Chaos bringt, damit man endlich weiß, wann man das in Aarau kaufen kann.

L. N.

Aus dem Untern Rathaus

## Aarau erhält eine Planungskommission

### Stadtverhandlungen vom 13. Oktober

Es wird eine Planungskommission von 15 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Stadtmanns gewählt. Neben drei auswärtigen Planungsfachleuten gehören ihr einheimische Vertreter der verschiedenen Berufsgruppen an. Die Kommission soll als beratendes Gremium des Gemeinderates in allen Planungsfragen, insbesondere bei der Schaffung und Realisierung eines umfassenden Arbeitsprogramms für eine koordinierte Stadt- und Verkehrsplanung wirken.

Die Bauverwaltung unterbreitet einen grundlegenden Bericht über den Ersatz von den nächsten Jahren ausfallendem Bündenreal im Sinne eines sogenannten Familiengartenprogramms. Sie erhält den Auftrag, konkrete Realisierungsvorschläge (Erschließungs- und Gestaltungspläne) für Familiengartenareale auszuarbeiten.

Es haben dem Wahlbüro ihre Vorschläge für die Einwohnerratswahlen der Amtsperiode 1970/73 eingereicht: die Evangelischen Wähler (Ordnungsnummer 5) und die Freien Handwerker und Gewerbetreibenden (Ordnungsnummer 6).

Der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember wird beantragt, ins Einwohnerbürgerecht der Stadt Aarau aufzunehmen: Frau Ida Brunner-Bühler, Privatin, von Brunnadern SG, in Aarau; Frau Lydia Wachter-Hassler, Hausfrau, von Mels SG, in Aarau.

Für das Quartierschulhaus und die Sporthalle im Schachen werden verschiedene Arbeiten und Lieferungen vergeben.

BAUBEWILLIGUNG mit besonderen Bedingungen wird erteilt an die Wohnbaugenossenschaft Aarau 1961 für ein Hochhaus mit Einstellplätzen auf Parzelle 3960 an der General-Guisan-Strasse und an Arnold Zimmermann, Sekundarlehrer, für eine Einstellgarage auf Parzelle 2959 am Ahornweg.

gangenem Wochenende. Sogar die aargauischen Förster waren schon da»,

meinte Hans Christen, dessen zwei kleine Buben schon eifrig mitwirken. Im jetzigen, dem ersten «Haufen» auf dem Brandplatz «Buch», verkohlen etwa 98 Ster Pappelholz. Das gibt etwa drei bis vier Tonnen Holzkohle, die privat verkauft werden sollen. «Die Nachfrage ist gross, denn handgebrannte Kohle glüht im Grill besser», wurden wir belehrt. Ende dieser Woche wird der «Haufen» auseinandergerissen, worauf dann in der kommenden Zeit einige neue aufgeschichtet werden. «Holz gibt es genug», erklärte uns der Erlinsbacher Bauern-Köhler Hans Christen, zu dessen Refugium vielleicht bald einmal Tafeln den Weg weisen werden. Unsere Buben haben nämlich hier eine unbezahlte Möglichkeit, altes Gewerbe im Original und vor allem in Betrieb zu sehen.

Film in Aarau

## Lauthals gelacht

### Kino Casino: Der verrückte Reporter

HH. Man wird es dem Film-Berichterstatter kaum verargen, wenn er einmal eine Ausnahme macht und den wöchentlichen Streifen nach anderen Kriterien auslas als sonst: Die Verlockung, einmal über seinesgleichen zu lachen, war auch gar zu gross. – Nun, der Abend mit Norman Wisdom als verrücktem Reporter war denn auch ganz vergnüglich. Wer allerdings eine von Ironie triefende Satire über Presse und Politik erwartet, wird bitter enttäuscht sein. Denn da wird unter der Regie von Robert Asher nichts weiter als heiterer Blödsinn getrieben, Blödelei, so dick aufgetragen, dass es sogar zum Gag wird, wenn der trottelige Held eben nicht in die Blumenwiese fällt. Neben konventionellen Längen und Lachszenen sind immerhin ein paar wirklich gute, zum Schreien komische Vorfälle in der Holzschlegel-Manier von Laurel und Hardy zu beobachten. Es wird lauthals gelacht und nicht geschnurzelt bei diesem Film. Wer einen freien Abend zuviel hat, möge ihn sich ansehen.

### Aus der Aarauer Stadtchronik

Im Jahre 1609 verordneten Schultheiss und Räte, dass das Hanfbrechen in den Schulen aufzuhören habe, weil man Schulen haben wolle, in denen gelernt und nicht Hanf gebrochen werde.



Ein fast «gestorbenes» Handwerk lebt wieder auf

## Oberhalb von Erlinsbach raucht ein Kohlenmeiler

### Aare-Pappeln werden zu Holzkohle gebrannt

-hf- Es ist bestimmt kein verfrühter Aprilscherz: Im sogenannten «Buch» oberhalb Erlinsbach raucht seit etwa zwei Wochen ein riesiger Kohlenmeiler. Solche Haufen, in denen Holzkohle gebrannt wird, gibt es in unserem Land nur noch in den abgelegenen «Krachen» des Napfgebietes, wo noch etwa ein halbes Dutzend Köhler ihr russiges Dasein fristen. Im Aargau war dieses in den Märchen oft als «Arme-Leute-Beruf» geltende Handwerk bereits vor rund eineinhalb Jahrhunderten ausgestorben. Der letzte Aargauer Köhler wirkte unseres Wissens in der Umgebung von Küttigen.

Dass nun im Aargau und ganz speziell in der Umgebung unserer Stadt ein uraltes Gewerbe wieder auflebt, daran ist unsere moderne, öligeheizte Zeit massgeblich beteiligt, wie wir vom Erlinsbacher Köhler Hans Christen erfuhren. «Der Wohlstand ist heute zu gross», meinte er.

«Ich habe für die Stadt eine Menge Pappeln längs des Aarekanals umgehauen. Da niemand das Brennholz wollte, hätte ich es in die Schuttgrube werfen müssen. Die schönen Prügel reuteten mich, und ich fuhr sie heim, denn die kanadische Pappel ist eines der besten Hölzer für Holzkohle», erzählte uns Köhler Christen. Dass er sofort an Holzkohle dachte, kam nicht von ungefähr. Denn bevor er vor mehr als einem halben Dutzend Jahren einen einsamen Bauernhof (vierzehn Stück Vieh stehen heute im Stall) im Erlinsbacher «Buch» pachtete, verdiente sich Christen sein täglich Brot im Napfgebiet im Köhler.

Bei er auch im Aargau mit dem Köhlern beginnen konnte, brauchte er gut ein Jahr; dann hatte er alle Vorurteile und Paragraphen umschiffen. «Auch jetzt schauen mich noch manche scheel an.» Dass es jetzt dennoch möglich ist, hat er



«Meine beiden Buben müssen das Köhler auch noch lernen», sagte Hans Christen, der mit den Napf-Köhlern verwandt ist.